

# Neue orthopädische Sprechstunde in der Val Müstair



**Seit September gibt es einmal im Monat eine orthopädische Sprechstunde im Center da sandà in Sta. Maria. Es handelt sich um eine Zusammenarbeit mit dem Gesundheitszentrum Unterengadin zum Wohle der Patientinnen und Patienten.**

In erster Linie ist das neue Angebot eine Dienstleistung für die Patientinnen und Patienten der Val Müstair. «Der Vorteil besteht darin, dass bei einer bevorstehenden Operation die präoperative Untersuchung sowie die Besprechungen vor Ort stattfinden können und unsere Patientinnen und Patienten dann nicht mehr so oft nach Scuol fahren müssen», sagt Dr. Theodor von Fellenberg, Chefarzt am Ospidal Val Müstair. Ein weiterer Vorteil sei, dass ein direkter und persönlicher Austausch zwischen den Orthopäden von Scuol und dem medizinischen Personal in Sta. Maria ermöglicht werde. Davon profitiert auch der Patient, da sich die Ärzte vor Ort persönlich austauschen können.

## PATIENTEN MÖGLICHST WOHNORTNAH ABHOLEN

«Wir wollen es den Patientinnen und Patienten erleichtern, zu uns zu kommen», sagt Dr. Alexander Kerber, Chefarzt Chirurgie und Facharzt für Orthopädie & Traumatologie am Ospidal in Scuol. Anstatt, dass mehrere Patientinnen oder Patienten über mehrere Wochen verteilt für eine Sprechstunde über den Ofenpass fahren müssen, fährt nun eine Person nach Sta. Maria. Laut Alexander Kerber kommt noch ein ökologischer Aspekt hinzu, denn er fährt sogar mit dem öffentlichen Verkehr in die Val Müstair. Kerber, der auch im Rahmen einer Kooperation mit dem Spital Samedan dort operiert, bestreitet die Sprechstunde zusammen mit Dr. Bader. Kerber und Bader wechseln



Eine gelungenen Operation ist auch das Ergebnis einer gelungenen Kooperation und Kommunikation zwischen allen Partnern»

sich mit der Sprechstunde in der Val Müstair ab. «Wir können die Patienten auf diese Weise einen wohnortnahen Service bieten», erklärt Alexander Kerber.

## EINE WIN-WIN-SITUATION

Das Gesundheitszentrum Unterengadin/Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB) möchte damit die bereits enge und sehr gute Zusammenarbeit mit dem Center da sandà Val Müstair weiter verbessern. Bisläng schrieben die Ärzte in Sta. Maria eine Zuweisung, der Patient kam zunächst für die Sprechstunde nach Scuol und bekam dort einen Termin für eine eventuelle Operation mit den

erforderlichen Vorbereitungen (Sprechstundeneintrag). Bei Fragen oder Besonderheiten gab es einen telefonischen Kontakt zwischen den Medizinerinnen. All diese Dinge können nun in Sta. Maria erfolgen. «Mit der Sprechstunde in Sta. Maria rücken wir noch näher zusammen und das finde ich gut, denn von einem besseren Austausch profitieren letztlich auch die Patienten», sagt Alexander Kerber. Wenn beispielsweise ein Patient eine Knieprothese braucht, erfolgen die Untersuchungen mit Röntgen, EKG etc. vor Ort. In der Sprechstunde wird die bevorstehende Operation besprochen, die dann in Scuol durchgeführt wird. Bei einer stationären Operation mit längerem Spitalaufenthalt, wie zum Beispiel beim Einsatz einer Hüftprothese, reist der Patient am Vortag an und die Vorabklärungen werden in Scuol gemacht. Die Nachkontrolle erfolgt dann wieder in Sta. Maria. Somit profitieren alle Beteiligten: eine echte win-win Situation.

«Wir haben schon lange eine gute Zusammenarbeit mit dem CSEB im Bereich des orthopädischen und chirurgischen Angebots, diese können wir nun intensivieren», sagt Theodor von Fellenberg. Im Zusammenhang mit der zunehmenden Zentralisierung der Spitäler, sei es gut, wenn es auch eine Zusammenarbeit zwischen peripheren Spitalen gebe.

Die Anmeldung zu der orthopädischen Sprechstunde wird wie gewohnt von den Ärzten in Sta. Maria vorgenommen.